



Regina Dontschew  
Referat Öffentliche Finanzen, Personal im  
öffentlichen Dienst

Telefon: 03681 354271

E-Mail: Regina.Dontschew@statistik.thueringen.de

## Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011

*Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes werden jährlich am 30. Juni nach den Bestimmungen des Finanz- und Personalstandstatistikgesetzes<sup>1)</sup> erhoben.*

*Angesichts der Diskussion um die Verwaltungs- und Gebietsreform sowie der angespannten Finanzlage der öffentlichen Haushalte stehen Angaben über Anzahl und Struktur des Personals im öffentlichen Dienst im Blickpunkt des allgemeinen Interesses.*

*Die Entwicklung des Personals im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungs-, Aufgabenbereiche, Alter, Geschlecht, Umfang und Art des Dienstverhältnisses im Vergleich der Jahre 2000, 2010 und 2011 werden in diesem Aufsatz dargestellt.*

*Mit der Personalstandstatistik 2011 ändert sich das Konzept der Ergebnisdarstellung. Durch den Ausgliederungsprozess von öffentlichen Aufgaben aus den Kernhaushalten der Gebietskörperschaften in rechtlich selbstständige Einrichtungen ist die Vergleichbarkeit im Zeitverlauf und zwischen den Ländern nicht mehr gegeben. Daher wurden in Abstimmung mit den Finanzstatistiken und der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung die Darstellungsbereiche überarbeitet. Die Untergliederung in den unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen Dienst entfällt. Die öffentlichen Arbeitgeber werden auf vier Ebenen „Bundesbereich“, „Landesbereich“, „kommunaler Bereich“ und „Sozialversicherung (einschl. Bundesagentur für Arbeit)“ aufgegliedert. Der bisherige mittelbare Dienst wird in alle Ebenen einbezogen, so dass nur die Sozialversicherung aus dem ehemaligen mittelbaren Dienst übrig bleibt und als eigene Ebene dargestellt wird.*

*Mitte des Jahres 2011 waren im öffentlichen Dienst Thüringens 121 Tsd. Personen beschäftigt. Die größten Arbeitgeber waren das Land und die Gemeinden und Gemeindeverbände.*

*Gegenüber 2000 betrug der Personalarückgang rund ein Fünftel der Beschäftigten. Gründe waren die Ausgliederungen in den privatwirtschaftlichen Bereich sowie Fusionen der Sozialversicherungen, als auch der häufige Wegfall von Stellen nach dem Ausscheiden älterer Mitarbeiter in den Ruhestand.*

1) Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438)

*Das hatte auch Folgen auf die Altersstruktur der Beschäftigten. Nur 16 Prozent der Beschäftigten (ohne Bund) waren Mitte 2011 jünger als 35 Jahre, aber der Anteil der Generation 50 plus lag bei 47 Prozent. Die seit 1998 tarifvertragliche Regelung der Altersteilzeit im öffentlichen Dienst wurde von 11 Prozent der älteren Mitarbeiter an den Gesamtbeschäftigten genutzt, sie wählten diese Möglichkeit, um aus dem aktiven Arbeitsleben früher auszusteigen.*

## Vorbemerkungen

### Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst

Entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst werden jährlich am 30. Juni die Beschäftigten der öffentlichen Arbeitgeber erhoben.

Zu den **öffentlichen Arbeitgebern** gehören im öffentlichen Bereich die Kernhaushalte (Ämter, Behörden, Gerichte und Einrichtungen, für die in den Haushaltsplänen die Ausgaben und Einnahmen brutto veranschlagt sind), die Sonderrechnungen (aus dem Kernhaushalt ausgegliederte rechtlich unselbständige Einrichtungen mit kaufmännischem Rechnungswesen, i.d.R. Eigenbetriebe) und die Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform (rechtlich selbstständige Körperschaften, Anstalten, öffentlich-rechtliche Stiftungen und kommunale Zweckverbände) des Bundes, des Landes, des kommunalen Bereiches und der Sozialversicherung (einschließlich Bundesanstalt für Arbeit). Im Bundesbereich ist außerdem das Bundeseisenbahnvermögen enthalten. Der kommunale Bereich umfasst die Gemeinden, Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften) und die Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform einschließlich Zweckverbände.

Des Weiteren werden die Beschäftigten der rechtlich selbständigen Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform mit überwiegend öffentlicher Beteiligung (mehr als 50 Prozent unmittelbare oder mittelbare öffentliche Beteiligung am Stimmrecht oder Nennkapital) erfasst, auch als staatliche und kommunale Fonds, Einrichtungen und Unternehmen bezeichnet. Sie werden mit einem verkürzten Merkmalskatalog erhoben und sind im Aufsatz nur nachrichtlich aufgeführt.

Grundlage für die Einbeziehung in die statistische Erfassung des Personal-Ist-Bestandes ist, dass der Beschäftigte in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit einer berichtspflichtigen Einrichtung steht und in der Regel Gehalt oder Entgelt aus den Haushaltsmitteln dieser Stelle bezieht oder aus Drittmitteln finanziert wird.

Beschäftigte, die Mutterschaftsgeld oder wegen längerer Arbeitsunfähigkeit Krankengeld beziehen sind ebenfalls einbezogen. Erfasst werden außerdem geringfügig (Allein) Beschäftigte und ohne Bezüge beurlaubte Beamte und Arbeitnehmer. Sie werden hier nur informativ dargestellt.

## Beschäftigte im öffentlichen Dienst Thüringens insgesamt

Am 30. Juni 2011 hatten in Thüringen 121 126 Beschäftigte einen Dienst- oder Arbeitsvertrag mit einem öffentlichen Arbeitgeber. Das waren 164 Personen weniger als am 30. Juni 2010.

### Rückgang gegenüber 2000 betrug 28 000 Personen

Gegenüber 2000 betrug der Personalrückgang 28 242 Personen bzw. rund ein Fünftel der Beschäftigten. Gründe waren Personalreduzierungen, Ausgliederungen in den privatwirtschaftlichen Bereich bzw. Fusionen der Sozialversicherungen.

## Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Merkmal	2000	2010	2011
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>149 368</b>	<b>121 290</b>	<b>121 126</b>
Beamte/Richter/Soldaten	32 000	42 474	42 721
Arbeitnehmer	117 368	78 816	78 405
Vollzeitbeschäftigte	102 136	77 530	79 018
Teilzeitbeschäftigte (einschl. Altersteilzeit)	47 232	43 760	42 108
Teilzeitquote in Prozent	31,6	36,1	34,8

Außerdem wurden am 30. Juni 2011 in den rechtlich selbstständigen, öffentlich bestimmten Unternehmen in privater Rechtsform 29 178 Personen beschäftigt. Seit 2000 verringerte sich in diesem Bereich die Mitarbeiterzahl um 3 462 Personen. Sie sind nicht in der Gesamtbeschäftigtenzahl des öffentlichen Dienstes enthalten.

Von den 121 126 Beschäftigten standen 42 721 **Beamte, Richter und Soldaten** in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis. Das waren 35 Prozent der Beschäftigten. Die Erhöhung des Anteils der Beamten um 14 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2000 ist sowohl auf den Anstieg der Zahl der Beamten und Richter (+ 10 721) als auch auf den Rückgang der Arbeitnehmer (– 38 963) zurückzuführen.

**35 Prozent der Beschäftigten standen 2011 in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis**

Die Zahl der **Arbeitnehmer** mit einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis betrug 78 405 Personen und sank gegenüber 2000 um 33 Prozent.

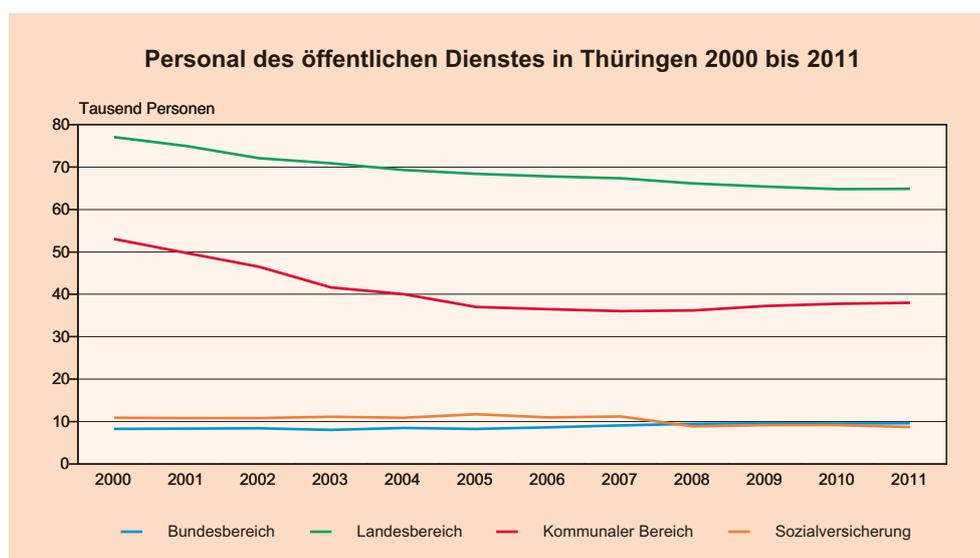
Der in vergangenen Jahren zu verzeichnende Rückgang der Vollzeitbeschäftigung bei einem Anstieg der Teilzeitbeschäftigung wurde im Jahr 2011 gestoppt. Erstmals waren wieder mehr Beschäftigte in Vollzeit tätig.

Die Teilzeitquote, die den Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten darstellt, stieg von 2000 bis 2010 um 4 Prozentpunkte und sank danach um einen Prozentpunkt.

## Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen

In Thüringen wurden mit der Personalstandstatistik am 30. Juni 2011 insgesamt 121 126 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes erfasst. 31 Beschäftigte waren außerhalb Thüringens tätig, u.a. in Berlin.

**121 000 Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern**



**10 000 Beschäftigte beim Bund, 65 000 beim Land, 38 000 im kommunalen Bereich, 9 000 bei den SV-Trägern**

Von den Mitte 2011 beschäftigten 121 126 Mitarbeitern bei **öffentlichen Arbeitgebern** waren im Landesbereich 64 864 Personen tätig. Die kommunalen Arbeitgeber hatten 37 989 Mitarbeiter. Im Bundesbereich waren in den Thüringer Dienststellen, Behörden, Gerichten und Einrichtungen 9 584 Personen (einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten) tätig.

Weiterhin waren 8 689 Beschäftigte in den Bundes- und Landesdienststellen der Sozialversicherung (einschließlich Bundesanstalt für Arbeit) mit Arbeitsort in Thüringen angestellt.

**Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen**

Beschäftigungsbereich	2000	2010	2011	Davon	
				Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
<b>Öffentliche Arbeitgeber insgesamt</b>	<b>149 368</b>	<b>121 290</b>	<b>121 126</b>	<b>79 018</b>	<b>42 108</b>
Bundesbereich	8 292	9 526	9 584	8 851	733
dar. Berufs- und Zeitsoldaten	4 154	5 737	5 784	5 763	21
Landesbereich	77 106	64 787	64 864	41 693	23 171
dar. Land	76 940	64 030	64 010	40 985	23 025
kommunaler Bereich	53 074	37 786	37 989	22 050	15 939
dar. Gemeinden/GV	50 450	35 204	35 392	19 916	15 476
Sozialversicherung	10 896	9 191	8 689	6 424	2 265
Bund	6 603	9 060	8 556	6 335	2 221
Land	4 293	131	133	89	44
außerdem: Rechtlich selbstständige öffentliche Unternehmen	32 640	28 409	29 178	20 933	8 245

**Bundesbereich**

Mitte 2011 waren im Bereich des öffentlichen Dienstes des **Bundes** 9 584 Mitarbeiter beschäftigt, darunter waren 5 784 Berufs- und Zeitsoldaten. Im Vergleich zur Jahresmitte 2010 wurden 58 Mitarbeiter mehr gezählt.

Von den 9 584 Beschäftigten waren 8 851 mit voller Arbeitszeit und 733 als Teilzeitkräfte eingesetzt. Der Anteil der 9 584 Bundesbediensteten an den Beschäftigten der öffentlichen Arbeitgeber insgesamt lag in Thüringen bei 8 Prozent.

**Landesbereich**

Der größte öffentliche Arbeitgeber war auch 2011 das **Land** Thüringen. Im Landesbereich waren 64 864 Personen tätig, davon arbeiteten 41 693 mit der vollen und 23 171 Personen mit verkürzter Arbeitszeit. Ein Jahr zuvor waren mit 64 787 Bediensteten 77 Personen weniger beschäftigt. Im Vergleich zum Jahr 2000 betrug der Rückgang 12 242 Personen.

**12 000 Beschäftigte im Landesbereich seit 2000 weniger**

Gegenüber 2000 haben sich die Vollzeitbeschäftigten um 9 504 Personen bzw. 19 Prozent verringert. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten hat sich in diesem Zeitraum von 25 909 auf 23 171 Personen (-11 Prozent) verringert. Innerhalb dieser Zeitspanne gab es eine deutliche Verschiebung von Vollzeit- zur Teilzeitbeschäftigung. Im Vergleich zum Jahr 2010 stieg die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten

durch Neueinstellungen, insbesondere Auszubildender, um 1 565 Personen und die der Teilzeitbeschäftigten sank um 1 488 Personen, verstärkt durch den Austritt der Altersteilzeitbeschäftigten.

Diese Entwicklung schlägt sich bei der Berechnung der Teilzeitquote und der Vollzeitäquivalente (Vollzeitbeschäftigte plus auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnete Teilzeitbeschäftigte) nieder. Die Teilzeitquote betrug Mitte 2011 36 Prozent. Das war gegenüber dem Jahr 2010 ein Absinken um 2 Prozentpunkte und gegenüber 2000 ein Anstieg um 2 Prozentpunkte.

Die Teilzeitquote lag 2011 bei 36 Prozent

Bezogen auf die Einwohnerzahl Thüringens betrug die Personalausstattung 29,13 Beschäftigte je 1 000 Einwohner.

Berücksichtigt man die Teilzeitbeschäftigten mit ihrem echten Arbeitsvolumen, indem der individuelle Arbeitszeitfaktor aller Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet wird (= Vollzeitäquivalente – VZÄ), dann ergibt das eine Personalintensität von 25,37 VZÄ je 1 000 Einwohner (2010: 24,83 VZÄ).

25,37 Vollzeitäquivalente je 1 000 Einwohner

Der Durchschnitt der Flächenländer Deutschlands lag bei 23,24 VZÄ je 1 000 Einwohner.

### Beschäftigte des Landesbereiches in Vollzeitäquivalenten je 1 000 Einwohner

Aufgabenbereich	2000	2010	2011
0-8 Kernhaushalt	25,89	19,62	19,95
0 Allgemeine Dienste	9,19	8,35	8,48
1 Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	13,96	9,17	9,36
11,12 Allgemeinbildende und berufliche Schulen	11,25	8,84	9,01
13 Hochschulen	2,48	0,0	0,0
2 Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	0,38	0,09	0,09
3 Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	0,44	0,34	0,34
4 Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	0,17	0,35	0,35
5 Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	0,50	0,53	0,52
6 Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	0,08	0,05	0,05
7 Verkehrs- und Nachrichtenwesen	0,34	0,39	0,40
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	0,81	0,36	0,35
0-8 Sonderrechnungen	3,05	4,89	5,07
13 Hochschulen	–	4,76	4,93
132 Hochschulkliniken	1,82	1,96	2,07
<b>Land zusammen</b>	<b>28,93</b>	<b>24,51</b>	<b>25,01</b>
0-8 Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	0,07	0,32	0,36
<b>Landesbereich insgesamt</b>	<b>29,00</b>	<b>24,83</b>	<b>25,37</b>

**28 Prozent weniger Beschäftigte im kommunalen Bereich gegenüber 2000**

### Kommunaler Bereich

Der zweite wichtige öffentliche Arbeitgeber in Thüringen war der **kommunale Bereich**. Er beschäftigte Mitte 2011 insgesamt 37 989 Mitarbeiter, das sind 203 Beschäftigte mehr als am 30. Juni 2010. Gegenüber 2000 wurde das Personal um 15 085 Mitarbeiter bzw. 28 Prozent reduziert. Von den Beschäftigten des kommunalen Bereiches waren 93 Prozent in den Gemeinden und Gemeindeverbänden (2011: 35 392 Personen; 2010: 35 204 Personen) tätig.

Der leichte Anstieg (+188) gegenüber 2010 ergab sich aus dem Ausbau der Kindertagesbetreuung in den Schulhorten und Kindertagesstätten.

### Beschäftigte im kommunalen Bereich nach Gebietskörperschaftsgruppen

Gebietskörperschaftsgruppe	2000	2010	2011	Davon	
				Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kreisfreie Städte	12 353	9 502	9 425	5 977	3 448
Kreisangehörige Gemeinden	21 863	13 989	14 167	7 675	6 492
Verwaltungsgemeinschaften	2 523	1 826	1 831	818	1 013
Landkreise	13 711	9 887	9 969	5 446	4 523
Gemeinden/GV zusammen	50 450	35 204	35 392	19 916	15 476
Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	2 624	2 582	2 597	2 134	463
<b>Kommunaler Bereich insgesamt</b>	<b>53 074</b>	<b>37 786</b>	<b>37 989</b>	<b>22 050</b>	<b>15 939</b>

Von den 37 989 Beschäftigten arbeiteten 22 050 als Vollzeit- und 15 939 als Teilzeitkräfte. Im Vergleich zum 30. Juni 2010 hatte der kommunale Bereich 342 Vollzeitbeschäftigte mehr und 139 Teilzeitkräfte weniger beschäftigt. Das ergab eine Teilzeitquote von 42 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2010 ist die Quote um einen Prozentpunkt gesunken.

**14,89 Vollzeit-äquivalente je 1 000 Einwohner**

Die Personalausstattung des kommunalen Bereiches lag 2011 bei 17,06 Personen je 1 000 Einwohner. Werden die Teilzeitbeschäftigten über ihren Arbeitszeitfaktor auf Vollzeitäquivalente umgerechnet, ergibt das eine Personalintensität von 14,89 VZÄ je 1 000 Einwohner (2010: 14,55).

Im Vergleich lag die durchschnittliche Personalintensität der Flächenländer Deutschlands bei 15,11 VZÄ je 1 000 Einwohner.

**Beschäftigte des kommunalen Bereiches in Vollzeitäquivalenten je 1 000 Einwohner**

Aufgabenbereich	2000	2010	2011
0-8 Kernhaushalt	16,36	12,41	12,69
0 Allgemeine Verwaltung	3,06	3,17	3,13
02,05, 06,08 Übrige allgemeine Verwaltung	2,29	1,95	1,89
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1,59	1,58	1,60
2 Schulen	1,53	1,12	1,13
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	1,52	0,61	0,62
4 Soziale Sicherung	3,18	2,85	3,14
46 Einrichtungen der Jugendhilfe	2,12	1,57	1,86
5 Gesundheit, Sport, Erholung	1,40	0,75	0,73
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1,61	1,04	1,01
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	1,79	1,24	1,28
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	0,13	0,06	0,05
0-8 Sonderrechnungen	1,88	1,08	1,11
51 Krankenhäuser	0,97	–	–
8 Wirtschaftsunternehmen	0,20	0,15	0,14
<b>Gemeinden und GV zusammen</b>	<b>18,24</b>	<b>13,49</b>	<b>13,80</b>
0-8 Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform einschließlich Zweckverbände	1,04	1,06	1,08
<b>Kommunaler Bereich insgesamt</b>	<b>19,27</b>	<b>14,55</b>	<b>14,89</b>

**Sozialversicherung**

Ab 2011 werden die Sozialversicherungen, einschließlich Bundesanstalt für Arbeit, in den Ergebnissen gesondert dargestellt. Am 30. Juni 2011 wurden 8 689 Beschäftigte gezählt, ein Jahr zuvor waren es noch 9 191 Personen.

Erfolgt der Nachweis der Beschäftigten nach Arbeitsort, kommen weitere 3 175 Beschäftigte der Sozialversicherungen zu Thüringen dazu. Die Berichtspflicht erfolgt nach dem Hauptsitzprinzip (z.B. AOK plus mit Sitz in Sachsen). Somit werden Mitte 2011 bei den Sozialversicherungen in Thüringen insgesamt 11 864 Personen beschäftigt.

**Beschäftigte nach Aufgabenbereichen**

Von den 64 864 Beschäftigten im **Landesbereich** waren 50 944 Personen bzw. 79 Prozent im Kernhaushalt tätig. Die Anzahl der Beschäftigten im Kernhaushalt war um 343 bzw. 18 007 Personen geringer als 2010 bzw. 2000. Bei den Sonderrechnungen wie z.B. den Hochschulen und der Uniklinik Jena, waren es 13 066 Personen Mitte 2011 gegenüber 12 743 Personen ein Jahr zuvor und 7 989 Beschäftigten im Jahr 2000.

Die Verschiebungen zwischen dem Kernhaushalt und den Sonderrechnungen in den Jahren 2000 bis 2010 ergeben sich aus dem veränderten Haushaltsvollzug der Hochschulen. Ab 2008 werden sie wie Landesbetriebe geführt.

Die Entwicklung der Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform unter Landesaufsicht ist nur bedingt zum Jahr 2000 vergleichbar, da sich der Berichtskreis in den vergangenen Jahren verändert hat. Gegenüber dem Jahr 2010 stieg die Anzahl der Beschäftigten um 97 Personen bzw. 13 Prozent.

**Fast die Hälfte der Landesbediensteten ist im Schulbereich tätig**

Der personalstärkste Bereich des Kernhaushaltes war der Bereich Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung und kulturelle Angelegenheiten mit 25 187 Personen. Darunter waren 24 327 Personen und damit fast jeder zweite Landesbedienstete im Schulbereich beschäftigt. Gegenüber dem Jahr 2010 sank der Personalbestand an den Schulen um 427 Personen. Gegenüber dem Jahr 2000 betrug der Personalabbau 7 537 Personen.

Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten im Schulbereich stieg gegenüber dem 30. Juni 2010 um 1 073 auf 11 981 Personen und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten sank um 1 500 auf 12 346 Personen. 51 Prozent der Beschäftigten im Schulwesen waren teilzeitbeschäftigt. Im Jahr 2010 waren es noch 56 Prozent.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete wie jedes Jahr der Bereich Allgemeine Dienste mit 20 413 Beschäftigten. Gegenüber dem Jahr 2010 stieg die Anzahl (+99) geringfügig an. 40 Prozent der Landesbediensteten im Kernhaushalt arbeiteten in diesem Bereich.

**Beschäftigte des Landesbereiches nach Beschäftigungs- und Aufgabebereichen**

Aufgabebereich	2000	2010	2011
0-8 Kernhaushalt	68 951	51 287	50 944
0 Allgemeine Dienste	22 898	20 314	20 413
1 Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	39 175	26 588	25 187
2 Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	970	254	247
3 Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	1 133	886	884
4 Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	425	916	909
5 Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1 271	1 333	1 311
6 Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	202	142	135
7 Verkehrs- und Nachrichtenwesen	869	991	1 021
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	2 008	863	837
0-8 Sonderrechnungen	7 989	12 743	13 066
13 Hochschulen (einschließlich Hochschulkliniken)	4 794	12 425	12 737
132 Hochschulkliniken	4 794	5 018	5 231
312 Krankenhäuser	1 657	–	–
<b>Land zusammen</b>	<b>76 940</b>	<b>64 030</b>	<b>64 010</b>
0-8 Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	166	757	854
<b>Landesbereich insgesamt</b>	<b>77 106</b>	<b>64 787</b>	<b>64 864</b>

Im Jahr 2011 waren 35 989 Beschäftigte im **kommunalen Bereich** tätig, darunter 32 681 Beschäftigte in den Kernhaushalten der Gemeinden und Gemeindeverbände. Gegenüber dem Jahr 2010 waren das 137 Personen mehr. Gegenüber dem Jahr 2000 waren es 17 752 Personen weniger.

## Beschäftigte im kommunalen Bereich nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	2000	2010	2011
0-8 Kernhaushalt	45 570	32 544	32 681
0 Allgemeine Verwaltung	9 788	8 303	8 048
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4 077	3 906	3 916
2 Schulen	4 257	3 267	3 199
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	4 458	1 621	1 648
4 Soziale Sicherung	9 384	7 675	8 214
5 Gesundheit, Sport, Erholung	3 975	1 905	1 819
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	4 196	2 623	2 526
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	5 032	3 093	3 179
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	403	151	132
0-8 Sonderrechnungen	4 880	2 660	2 711
51 Krankenhäuser	2 554	–	–
<b>Gemeinden und GV zusammen</b>	<b>50 540</b>	<b>35 204</b>	<b>35 392</b>
0-8 Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	2 624	2 582	2 597
<b>Kommunaler Bereich insgesamt</b>	<b>53 074</b>	<b>37 786</b>	<b>37 989</b>

Die personalintensivsten Bereiche der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände waren die Allgemeine Verwaltung und die Soziale Sicherung. Fast jeder zweite Beschäftigte des Kernhaushaltes wurde in diesen Aufgabenbereichen eingesetzt. Zur Allgemeinen Verwaltung gehören vor allem die Aufgabenbereiche Gemeinde- und Kreisorgane, Rechnungsprüfung, Haupt- und Finanzverwaltung.

**Jeder zweite kommunale Beschäftigte in den Bereichen Allgemeine Verwaltung und Soziale Sicherung tätig**

Mehr als die Hälfte der 8 214 Beschäftigten des sozialen Bereiches war in Kindertageseinrichtungen (4 806 Personen) tätig. Gegenüber 2010 hat sich die Zahl der Beschäftigten in den Kindertagesstätten um 599 Personen erhöht.

Den anzahlmäßig größten Personalabbau seit 2000 verzeichneten der Bereich Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege, der Bereich Gesundheit, Sport, Erholung und der Bereich öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung, zu einem großen Teil durch den Wegfall fast aller ABM-Kräfte.

Von den 2 597 Beschäftigten in den **Zweckverbänden** waren 1 806 Personen im Aufgabenbereich Wasserversorgung und 343 bzw. 217 Personen bei der Abwasser- und Abfallbeseitigung tätig.

## Beschäftigte nach dem Alter und Geschlecht

Die veränderte Einstellungs- und Ausbildungspolitik zeigte 2011 erste Ergebnisse. Sowohl Neueinstellungen von jungen Mitarbeitern als auch mehr Auszubildende steigerten den Anteil der unter 35-Jährigen. Mit 16 816 Personen betrug der Anteil der Mitarbeiter, die jünger als 35 Jahre sind, an den 102 853 Landes- und Kommunalbeschäftigten 16 Prozent. In diesen Angaben sind die 932 Personen ohne Bezüge beurlaubten Mitarbeiter unter 35 Jahren nicht berücksichtigt. Diese Mitarbeiter werden u.a. nach beendetem Erziehungsurlaub wieder den öffentlichen Arbeitgebern zur Verfügung stehen.

**Änderung in der Einstellungs- und Ausbildungspolitik**

Im Vergleich der einzelnen Bereiche mit dem Vorjahr waren 16 Prozent der Landesbediensteten (2010: 15 Prozent) und fast 17 Prozent der Kommunalbeschäftigten (2010: 16 Prozent) in Thüringen unter 35 Jahren. Darin sind die 3 382 Auszubildenden, Referendare und Anwärter des Landes und der Kommunen enthalten.

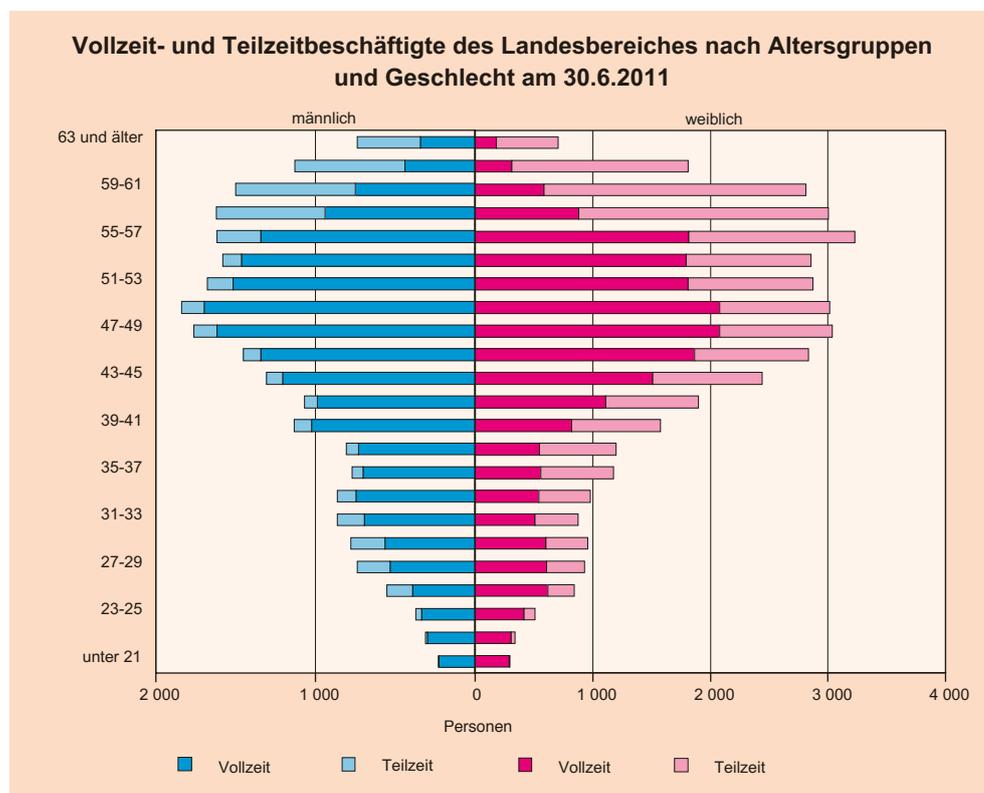
### Beschäftigte nach Altersgruppen am 30. Juni 2011

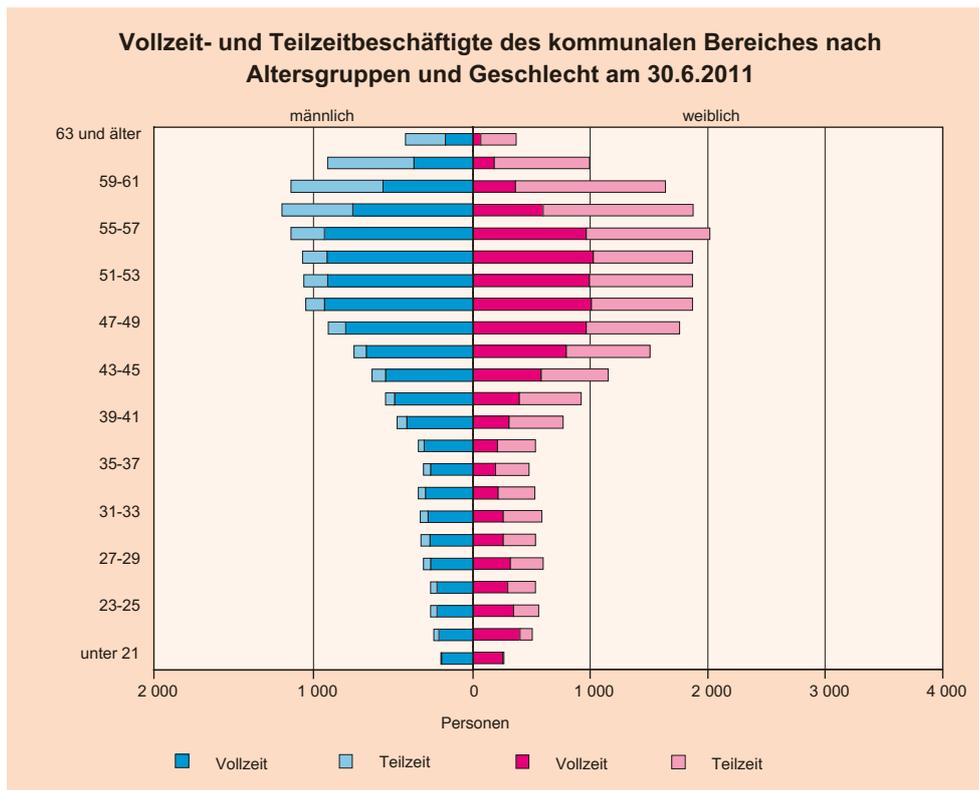
Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Landesbereich	Kommunaler Bereich
	Anteil in Prozent	
unter 25	3,1	5,4
25–35	12,9	11,5
35–45	20,6	16,2
45–55	35,4	36,1
55–60	18,2	20,5
60 und älter	9,8	10,3

Die Altersstruktur der 64 864 Landesbediensteten und 37 989 Kommunalbeschäftigten Thüringens geben die nachfolgenden Grafiken wieder. Dabei wird insbesondere die Teilzeitbeschäftigung nach Umfang, Altersgruppen und Geschlecht deutlich. Die Altersteilzeitbeschäftigten sind in den Teilzeitbeschäftigten enthalten.

Von den 64 864 Landesbediensteten waren 40 172 Frauen und 24 692 Männer. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bei den Frauen betrug 46 Prozent, das waren 18 359 Personen. Bei den Männern arbeiteten 4 812 Personen in Teilzeit (20 Prozent).

Im kommunalen Bereich waren 23 764 Frauen und 14 225 Männer tätig. 51 Prozent der Frauen (12 714) und 23 Prozent der Männer (3 225) gingen einer Teilzeitbeschäftigung nach. Die hohen Anteile an Teilzeitbeschäftigten ab 56 Jahre ergaben sich aus der Nutzung der Altersteilzeitregelung.





### Beschäftigte in Altersteilzeit

Mitte 2011 waren 11 795 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes im Landes- und Kommunalbereich in Altersteilzeit. Da bis zum 31.12.2009 der Beginn der Inanspruchnahme der Altersteilzeit nach dem Tarifvertrag von 1998 erfolgen musste, sind alle Altersteilzeitbeschäftigten am 30.6.2011 56 Jahre und älter. Somit verringert sich der Anteil der Altersteilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten der Altersgruppen ab 55 Jahre jährlich. Waren es 2010 noch 47 Prozent, so sind es ein Jahr später nur noch 39 Prozent.

Mitte 2010 nahmen 13 384 Personen die Altersteilzeitmodelle in Anspruch, ein Jahr später waren es 1 589 Personen weniger.

Von den 11 795 Personen befanden sich 7 171 Personen in der aktiven Phase (Blockmodell Arbeitsphase und Teilzeitmodell), 2 042 weniger als ein Jahr zuvor. In der Freistellungsphase befanden sich 4 624 Beschäftigte, 453 mehr als am 30. Juni 2010.

Im Landesbereich waren 65 Prozent bzw. 7 686 Personen und im kommunalen Bereich 4 109 Personen Altersteilzeitbeschäftigte. Vom kommunalen Bereich waren 94 Prozent der Altersteilzeitbeschäftigten in den Gemeinden und Gemeindeverbänden (3 858 Personen).

### Beschäftigte in Altersteilzeit am 30. Juni 2011

Modell	Öffentlicher Arbeitgeber (ohne Bund)	Landesbereich	Kommunaler Bereich	darunter Gemeinden/ GV
Altersteilzeit	11 795	7 686	4 109	3 858
Blockmodell Arbeitsphase	6 679	4 379	2 300	2 148
Blockmodell Freistellungsphase	4 624	3 073	1 551	1 457
Teilzeitmodell	492	234	258	253

In den Ämtern und Einrichtungen des öffentlichen Bundesdienstes mit Sitz in Thüringen waren 310 Personen in Altersteilzeit.

### Personal in Ausbildung

**Ausbildungszahlen gestiegen** Ende Juni 2011 betrug die Anzahl der Auszubildenden im öffentlichen Dienst (ohne Bund) 3 382 Personen. Das waren 321 Azubis mehr als ein Jahr zuvor.

In den Behörden und Einrichtungen des Landes erhielten 2 335 Personen (2010: 2 020 Personen), darunter 1 820 als Referendare und Anwärter eine Ausbildung u.a. für den Dienst bei der Polizei, den Gerichten, in Schulen und bei der Steuer- und Finanzverwaltung. Ein Jahr zuvor waren es nur 1 511 Auszubildende mit einem öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis.

Gemeinden und Gemeindeverbände bildeten 944 Personen aus, schwerpunktmäßig Arbeitnehmer im Bereich der Allgemeinen Verwaltung. In den Zweckverbänden besteht mit 103 Azubis ein Ausbildungsvertrag.

Der Anteil der Auszubildenden an den Gesamtbeschäftigten lag im Landesbereich bei 5,2 Prozent und im kommunalen Bereich bei 2,8 Prozent.

### Geringfügig Beschäftigte

Im Rahmen der Personalstandstatistik werden auch die Beschäftigten im öffentlichen Dienst mit einer geringfügigen Alleinbeschäftigung erhoben. Sie werden nur nachrichtlich erfasst, sind also in den Beschäftigtenzahlen insgesamt nicht enthalten.

Zum Stichtag 30. Juni 2011 waren 2 027 Personen (ohne Bund) in einem Beschäftigungsverhältnis, für das sie monatlich nicht mehr als 400 Euro erhalten, davon 135 beim Land, 1 858 in den Gemeinden und Gemeindeverbänden und 34 in den Zweckverbänden.

### Beurlaubte Beschäftigte

Ebenfalls nachrichtlich, weil nicht zum Personal-Ist-Bestand gehörend, werden die ohne Bezüge beurlaubten Beschäftigten erfasst. Es handelt sich dabei zum größten Teil um junge Personen, vor allem Frauen, die sich im Erziehungsurlaub befinden.

Mitte 2011 waren es insgesamt (ohne Bund) 1 619 Personen (2010: 1 647). Zum Land gehörten davon 1 180 Personen und zum kommunalen Bereich 439 Personen.

Nach dem Dienstverhältnis handelt es sich dabei um 585 Beamte und Richter und 1 034 Arbeitnehmer.